

Medienmitteilung vom 3. März 2013

**Grüne bedauern Nein zur Initiative "Bern erneuerbar" und zum Gegenvorschlag.
Trotz knappem Nein**

Der erneuerbaren Energieversorgung gehört die Zukunft

Die Grünen Kanton Bern sind vom Abstimmungsresultat zur Initiative "Bern erneuerbar" und zum Gegenvorschlag des Grossen Rates enttäuscht. Mit der Ablehnung der Initiative "Bern erneuerbar" und des Gegenvorschlags hat die Berner Stimmbevölkerung eine grosse Chance an sich vorbeiziehen lassen. Das Nein zu den beiden Vorlagen ist nicht nur eine verpasste energiepolitische, sondern vor allem auch wirtschaftliche Chance. Trotz der Abstimmungsniederlage ziehen die Grünen positive Schlüsse aus der abgeschlossenen Kampagne: Die Breite der Koalition für die beiden Vorlagen, das grosse Engagement vieler bürgerlicher Politiker/innen und Unternehmer/innen belegen eine Achsenverschiebung in der energiepolitischen Debatte, welche sich nicht mehr rückgängig machen lässt. Die Grünen sind stolz, mit der Initiative "Bern erneuerbar" diese Veränderung in die Wege geleitet zu haben.

Für die Grünen ist klar, dass das knappe Nein der Berner Stimmbevölkerung zum Gegenvorschlag des Grossen Rates zur Initiative "Bern erneuerbar" nicht als Nein zu einer erneuerbaren Energieversorgung gewertet werden kann. Die knappe Ablehnung des Gegenvorschlags zeigt auf, dass sich der Kanton Bern auf dem richtigen Weg befindet - gegenüber den bescheidenen 32 Prozent Ja-Stimmen zum Energiegesetz des Grossen Rates im Mai 2011 stellt das heutige Abstimmungsresultat eine erfreuliche Verbesserung dar. Zudem wissen wir aus Erfahrung, dass direktdemokratische Entscheidungsprozesse in der Schweiz Geduld voraussetzen, bis sich zukünftige Ideen durchsetzen. Die Grünen sind erfreut, dass eine Initiative, welche sie vor vier Jahren mehr oder weniger im Alleingang gestartet haben, nun zu einem solchen knappen Abstimmungsresultat geführt hat.

Die Art und Weise, wie das Nein zustande gekommen ist und wie sich der Kanton Bern damit einer einzigartigen Chance beraubt hat, gibt hingegen Anlass zu Sorge. Es ist für den Kanton Bern keine erfreuliche Perspektive, wenn Abstimmungen mit undifferenzierter Angstpropaganda, welche vor Unwahrheiten und haltlosen Unterstellungen nicht zurückschreckt, gewonnen werden können. Wenn der Kanton Bern an Stärke und Durchschlagskraft gewinnen will, muss er sich auf seine Innovationskraft und seine Begeisterungsfähigkeit besinnen. Mit Destruktions- und Obstruktionspolitik, welche die Gegner der Energiewende in den letzten Monaten an den Tag gelegt haben, wird sich der Kanton Bern nicht nach vorne bewegen.

Erfreulich an der Diskussion zur Initiative "Bern erneuerbar" und zum Gegenvorschlag ist aus der Sicht der Grünen insbesondere die breite, überparteiliche Zusammenarbeit, welche bei der Umsetzung der Kampagne zustande gekommen ist. Die Grünen Kanton Bern bedanken sich ganz herzlich bei allen Befürworterinnen und Befürwortern einer erneuerbaren Energiepolitik, welche sich in den letzten Monaten in einer begeisterten Kampagne für die beiden Vorlagen ins Zeug gelegt haben. Die Grünen Kanton Bern

sind überzeugt, dass diese überparteiliche Zusammenarbeit der wichtigste Schlüssel für eine positive wirtschaftliche und politische Entwicklung im Kanton Bern ist. Mit der Initiative "Bern erneuerbar" und der Kampagne die Initialzündung zu einem solchen Vorgehen gegeben zu haben, macht die Grünen glücklich und stolz. Die Grünen Kanton Bern sind überzeugt, dass dieses breite Commitment zu einer erneuerbaren Energieversorgung eine nachhaltige Achsenverschiebung im energiepolitischen Diskurs bedeutet, welche sich nicht mehr rückgängig lassen macht. In diesem Sinn gehört einer erneuerbaren Energieversorgung die Zukunft.

Für weitere Auskünfte:

Blaise Kropf, Präsident Grüne Kanton Bern, Tel. 079 263 47 68

Daphné Rüfenacht, Vizepräsidentin Grüne Kanton Bern,
Tel. 076 510 86 99

Regula Tschanz, Geschäftsführerin Grüne Kanton Bern,
Tel. 079 379 16 53